



Koko läuft allen davon

An dieses Rennen wird man sich noch lange erinnern. Die Zuschauer, die es miterlebt haben - und Konstanz Klosterhalfen so wieso. Sie hat beim 5000-Meter-Lauf während der deutschen Meisterschaften einen Rekord gebrochen. Und wie!

Konstanze Klosterhalfen, die alle „Koko“ nennen, brauchte 14 Minuten und 26 Sekunden für die Strecke. Dabei überundete sie fast alle anderen Läuferinnen. Mit ihrer Zeit war sie knapp 16 Sekunden schneller als die bisherige schnellste Deutsche.

„Die letzten zwei Runden gingen schon in die Beine, aber das



Konstanze Klosterhalfen kann unglaublich schnell laufen. Foto: dpa / Sven Hoppe

Publikum hat mich getragen“, sagte die 22-Jährige nach ihrem Sieg. Tausende Zuschauer waren am Wochenende im Olympiastadion von Berlin, um dort die deutschen Meisterschaften mehrerer Sportarten zu verfolgen. (dpa)

Große Unterschiede beim Einkommen

Wer? Wo? Wie viel? Forscher interessieren sich gerade für die Frage: Welches Einkommen haben die Menschen in den Städten und Regionen Deutschlands? Dabei fanden sie heraus, dass es in Deutschland große Unterschiede gibt. Das hat auch mit dem Wohnort der Leute zu tun. Am wenigsten Geld verdienen



Wo wie viel? Foto: fotolia/stockfotos MG

die Menschen im Landkreis Görlitz im Bundesland Sachsen. Auch in vielen anderen Regionen im Osten von Deutschland ist das Einkommen der Leute eher niedrig. Am meisten Einkommen hatten dagegen die Menschen in Ingolstadt im Bundesland Bayern. Dort liegt der Verdienst sogar doppelt so hoch wie in Görlitz.

Aber wie kann das sein? Die Forscher selbst nannten in ihrer Studie keine Erklärung. Andere Experten aber sagen etwa, dass dort, wo Leute viel Geld verdienen, oft große Firmen sind. Aber auch die Frage des Schulabschlusses spielt eine Rolle. (dpa)



Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung**. JETZT bestellen unter www.zvw.de oder unter 07151 566-444

Hilfsverein für Eltern kranker Kinder

„Mein Herz lacht“ schenkt Eltern, die ein chronisch krankes Kind betreuen, Zeit für sich / Mitglieder herzlich willkommen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED PIA ECKSTEIN

Waiblingen/Alfdorf.

„Die Eltern kümmern sich um die Eltern, wir kümmern uns um die Eltern.“ Gail McCutcheon, Mutter eines schwer herzkranken Kindes, baut im Rems-Murr-Kreis zusammen mit Daniela aus Alfdorf, deren Sohn an einer seltenen Hauterkrankung leidet, den Hilfsverein „Mein Herz lacht“ auf.

Irgendwann in all den schweren Jahren hat sie sich mal gefragt: Warum fühle ich mich im Augenblick so gut? Warum lacht mein Herz gerade jetzt? Es war der Augenblick während - oder nach - einer kurzen Zeit, in der sie mal nur für sich selbst da war. In der sie die Angst um, die Arbeit für ihren schwerst herzkranken Sohn für ihr ganz eigenes Weichen wegpacken konnte.

Gail McCutcheon ist eine vielbeschäftigte Frau. Ständig auf Achse und unterwegs durch die Städte, im Gespräch mit anderen Müttern, auf der Suche nach Geld, beim Ausfüllen von Förderanträgen, Planen von hoffentlich möglichen Personalstellen. Wie geht das? „Mein Sohn ist stabil“, sagt sie und lacht. Und kämpft mit den Tränen kurz danach: Was immer wieder in ihrem Kopf ablaufe, wisse keiner. Diese tiefen Gefühle könne niemand nachvollziehen. „Es gibt“, sagt Daniela, „ganz viel Verständnis. Aber so wenig richtiges Verstehen.“ Daniels Sohn hat eine sehr seltene Hauterkrankung, die schwerwiegende Folgen nach sich zieht. Daniela lebt bei Alfdorf. Für eine Familie, die so eine Erkrankung zu managen hat, ist das „am Ende der Welt“. Die Selbsthilfegruppe ist in Stuttgart, „viel zu weit weg“, sagt Daniela. „Eltern brauchen Gleichsinnige, am besten vor der Haustür.“

Die Diagnosen spielen keine Rolle

Daniela wollte schon selbst eine Gruppe gründen, doch sie schaffte es nicht. Zu viel Arbeit neben aller Arbeit. Und dann lernte sie Gail kennen. Die Selbsthilfekontaktstelle des Landratsamts gab den Tipp. Denn Gail ist längst dabei, neben ihrer eigenen Gruppe - sie stammt aus Rutesheim und hat dort im vergangenen Jahr losgelegt - viele weitere zu initiieren.

Gail McCutcheons Ansatz ist ein anderer als der anderer Selbsthilfegruppen. Denn sie will, dass einmal nicht das kranke Kind mit all seinen Einschränkungen und Nöten, mit den Herausforderungen, die die Mutter zu leisten hat, im Vordergrund steht. Sondern es geht um die Eltern, meistens um die Mütter. Deshalb sind bei „Mein Herz lacht“ die Diagnosen auch vollkommen unwichtig. Das einzige Aufnahmekriterium ist: Das Kind hat einen Schwerbehindertenausweis,



Manchmal hilft schon ein bisschen gemeinsam verbrachte Zeit an einem schönen Platz: Gail McCutcheon (links) und Daniela haben beide ein chronisch schwer krankes Kind, stützen sich gegenseitig und heißen andere Eltern im Verein „Mein Herz lacht“ willkommen. Foto: Habermann

der mindestens einen Grad von 50 ausweist.

Wer bei „Mein Herz lacht“ mitmacht, kann jeden Monat einen Termin einplanen. Und der Termin ist nur für die Mama, den Papa. „Bei uns geht es nur um dich“, heißt es auf Gail McCutcheons Infokärtchen. „Deine einzige Aufgabe: Dir Zeit und Ruhe gönnen - um den Rest kümmern wir uns.“ Anders als im normalen Verein müssen bei „Mein Herz lacht“ keine Arbeitsdienste abgeleistet, keine Postchen übernommen werden. Man kann sich einfach treffen und Pizza zu essen gehen. Oder nähen. Oder an die frische Luft gehen. Tanzen, Meditation, ayurvedisch kochen oder eine Kräuterführung machen. Alles schön passiert. Gail McCutcheons Gruppe ist höchst aktiv.

Für den Raum rund um Welzheim fehlt noch ein Mitglied, dann kann der Verein gegründet werden. Dann gibt's auch Förderung durch die Krankenkassen. Wenn sich in Backnang, Fellbach, Murrhardt, Schorndorf, Waiblingen, Weinstadt und Winnenden genügend Menschen finden, können immer mehr und damit immer nachbar-

schaftsnähere Ortsgruppen entstehen. Es können sich Whatsapp-Gruppen bilden und, so schwebt es Gail vor, irgendwann sind so viele Menschen beisammen, die so viele Erfahrungen gemacht haben und so viel wissen, dass auf der Homepage für jedes Problem auch ein Ansprechpartner zu finden ist. Ganz gleich, ob's um Eheprobleme geht, die bei solchen Belastungen nicht

ausbleiben, oder um Infos zu Magensonden, Angst oder Schulfrauen. Ganz oft, sagt Gail McCutcheon, habe sie sich die Frage gestellt: „Woher soll ich die Kraft nehmen?“ Ganz oft sei ihr von anderen Müttern diese Frage gestellt worden. Sie weiß inzwischen: „Du hast sie, die Kraft kommt.“ Aber, sagt sie: Bei aller Not - es steht dir auch zu, tanzen zu gehen.

Kontakt zum Hilfsverein „Mein Herz lacht“

■ Wer bei „Mein Herz lacht“ mitmachen möchte, meldet sich bei Gail McCutcheon, ☎ 0173 / 56 86 31 90 oder gail.mccutcheon@meinherzlacht.de. Sie stellt dann den räumlich naheliegenden Kontakt her.

■ Wer sich erst mal schlau machen möchte: www.meinherzlacht.de.

■ Wer sich noch nicht sicher ist, welche Selbsthilfegruppe die richtige wäre, fragt

bei der **Selbsthilfekontaktstelle** im Landratsamt nach.

■ Unter www.rems-murr-kreis.de, Suchwort „Selbsthilfekontaktstelle“ gibt's mehrere Telefonnummern und auch eine Datenbank, in der verschiedenste Selbsthilfegruppen erfasst sind. **Kontaktaufnahme per Mail** über selbsthilfe@rems-murr-kreis.de.

Zu schnell: Frontalzusammenstoß

Fahrer fängt in Kurve in Gegenverkehr / Ein Leichtverletzter, 65 000 Euro Schaden

Kernem-Stetten.

Bei einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge in Stetten am Samstagvormittag gegen 11.17 Uhr hat ein 61-jähriger Mann leichte Verletzungen erlitten. Der Sachschaden beläuft sich laut Polizei auf 65 000 Euro.

Ein 20-jähriger Fahrer eines Audi TT Roadster hatte die Landesstraße von Stetten in Richtung Esslingen befahren. In einer Rechtskurve kam er laut Polizei mit seinem Auto nach links auf die Gegenfahrbahn, weil er offenbar zu schnell gefahren war. Der Audi stieß mit dem Mercedes des 61-Jährigen zusammen. Der Mercedes-Fahrer hatte noch versucht auszuweichen, doch es gelang ihm nicht, den Unfall zu verhindern. Der junge Audi-Fahrer blieb unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden, die Straße war zeitweise gesperrt.



Unfallverursacher war der 20-jährige Fahrer des Audi TT Roadster.

Foto: SDMG / Kohls

Leserbriefe

Beschämender Deal

Betr.: Ursula von der Leyen, Kommentar von Franz Feyder

Mit seinem Kommentar hat Herr Feyder nach meiner Ansicht das Dilemma um die Wahl des/der Präsidenten/in sehr zutreffend kommentiert. Die Wahl von Frau von der Leyen (FvL) ist in der Tat ein „Tiefpunkt der Demokratie“. Zu hinterfragen ist allerdings, warum FvL, die bei den Wahlen zum Europäischen Parlament auf keinem Stimmzettel zu finden war, dieses unwürdige Hinterzimmergeschachere des Europarates mitgemacht hat. Es hätte von einem tief verwurzelten Demokratieverständnis, der Würdigung des Souveräns (Wählerwillens) und der Achtung der Würde des hohen Amtes zeugt, wenn FvL die Kandidatur abgelehnt hätte.

Stattdessen hat sie mit allen Mitteln darum gebuhlt, in dieses Amt gewählt zu werden. FvL hat als Chef des Verteidigungsministeriums zwei monströse Debakel zu

verantworten: die Affäre um hoch dotierte, heftig umstrittene Beraterverträge und den Skandal um die aus dem Ruder laufenden Kosten für die Renovierung des Segelschiffes Gorch Fock. Es ist in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen, dass sich ein Untersuchungsausschuss damit befasst und FvL für sie peinliche Fragen zu beantworten hat.

Vielleicht hat aus diesem Grund Kanzlerin Merkel, um FvL aus der Schusslinie zu nehmen, ihre Parteifreundin aus dem Hut gezaubert und sie selbst die Flucht nach vorne gewagt, um einem drohenden Trauma zu entgehen. Dass eine, wenn auch knappe Mehrheit der europäischen Parlamentarier diesem beschämenden Deal zugestimmt hat, war keine Sternstunde des Gremiums und trägt wahrscheinlich dazu bei, dass immer mehr Wähler den Urnen bei den nächsten Wahlen zum Europaparlament fernbleiben werden.

Uwe Glund, Schorndorf

Lernbedarf

Betr.: Abschied von Uli Häufele, Geschäftsführer des katholischen Dekanats Rems-Murr, in den Ruhestand, Berichterstattung vom 27. Juli, „Die Kraft des Laien in der Kirche“

Das katholische Dekanat Rems-Murr ist zu beglückwünschen, dass es einen solchen Mann hatte - und es ist ferner ihm zu wünschen, dass eine adäquate Nachbesetzung gelingt.

Interessant für mich als Evangelischen sind seine Ausführungen: „Der Geweihte sagt, wo's lang geht, der Laie hilft“ und „die Beharrungskräfte ... sind stark“. Zwar - Gott sei Dank - nicht überall, aber doch zu weilen sehe ich solches Verhalten analog auch in der evangelischen Kirchenlandschaft. Da meine ich schon noch etlichen Lern- und Nachholbedarf konstatieren zu müssen.

Hermann Braun, Nelmersbach

Zwei freie Plätze bei Australien-Reise

Waiblingen.

Noch zwei freie Plätze gibt es bei einer Leserreise des Zeitungsverlags Waiblingen nach Australien vom 16. November bis 1. Dezember. Die Reise zum roten Kontinent lockt mit vielen Höhepunkten, etwa der Metropole Melbourne. In Alice Springs gibt es Interessantes über den Alltag der Flying Doctors zu erfahren. Im schier endlos erscheinenden Outback können sich die Reiseteilnehmer von der Schönheit des roten Kontinents bei einem Sonnenuntergang am wohl bekanntesten Wahrzeichen Australiens, dem Ayers Rock, berauschen lassen. Entspannung finden sie an den nördlichen Stränden in Palm Cove, zu entdecken gibt es die fantastische Unterwasserwelt des Great Barrier Reefs, dem größten Korallenriff der Welt. Auf dem Programm steht zudem das spektakuläre Bauwerk der Oper in der Weltmetropole Sydney. Und, ja: Koalas und Kängurus sind aus nächster Nähe zu bestaunen. Auf zwischendurch/leserreisen können Interessierte die Reiseunterlagen direkt anschauen oder herunterladen. Anrufer (Telefon 071 51/566-480) können sich den Flyer auch per Post zuschicken lassen.

Kompakt

Verein Politik mit Frauen besucht die Gartenschau

Schorndorf.

Einen Rundgang durch Schorndorf bietet der Verein Politik mit Frauen an. Bürgermeister Thorsten Englert führt als Geschäftsführer der Remstal-Gartenschau die Besucher und spricht über Nachhaltigkeit sowie die spezielle Vorgehen der Stadt. Termin: Montag, 19. August, 15 Uhr beim Kulturisch Daimlerdenkmal, Unterer Marktplatz. Voranmeldung bis 17. August bei Vereinspräsidentin Gudrun Senja Wilhelm, ☎ 07144/3 83 00 oder E-Mail: presidentin@politikmitfrauen.de. Nach dem Rundgang sind die Teilnehmer zur Sitzung des Präsidiums im Rathaus Schorndorf eingeladen.